

Zeitschrift: Der Filmberater
Herausgeber: Schweizerischer katholischer Volksverein
Band: 32 (1972)
Heft: 10

Vorwort: Liebe Leser, [...]
Autor: Ulrich, F.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Liebe Leser,

auch Sie werden neugierig sein, wie die «Filmberater»- und «Zoom»-Leser auf die Testnummer der geplanten ökumenischen Medienzeitschrift reagiert haben. Nun, das Ergebnis ist recht deutlich ausgefallen. Von den «Filmberater»-Lesern haben 14,5 % (beim «Zoom» waren es etwas mehr Abonnenten) bis zur Drucklegung der vorliegenden Nummer die Antwortkarte zurückgeschickt. Hier ein erster Überblick:

	«Filmberater»-Leser	«Zoom»-Leser
Eingegangene Antwortkarten	239	313
Die Fusion begrüßen — ja	288 (= 95,4 %)	296 (= 94,6 %)
— nein	8	12
— ohne Antwort	3	5

Ich finde es besonders erfreulich, dass von beiden Seiten übereinstimmend etwa 95 % der Antworten eine Fusion begrüßen. In sehr vielen Fällen haben sich die Leser nicht nur mit dem Ankreuzen des Ja begnügt, sondern sie haben mit Ausrufezeichen, «endlich», «sehr» usw. ihre Zustimmung noch zusätzlich unterstrichen. Dies ist doch wohl ein ermutigendes Zeichen, falls auch die «schweigende Mehrheit» ähnlich denkt und es bei jener Handvoll Abonnenten bleibt, die die geplante Fusion als Anlass zum Abbestellen des Abonnements genommen haben.

Das Format finden — befriedigend	207	184
— annehmbar	19	68
— annehmbar bis unbefriedigend	1	—
— unbefriedigend	3	6
— ohne Antwort		

Auch hier ist die Zustimmung überraschend hoch ausgefallen, wenn man bedenkt, dass die Fusion den «Zoom»-Lesern die Umstellung vom grafisch besser zu gestaltenden A4-Format auf das aus finanziellen Erwägungen gewählte kleinere Fb-Format bringt.

Einen einschlägigeren Titel können sich vorstellen		
— ja	87	100
— nein	118	107
— ohne Antwort	34	46

Über 60 «Zoom»- und 14 Fb-Leser wünschen nur den Titel «Zoom». Nur den Titel «Filmberater» möchten 9 Leser — eine Lösung, die deshalb nicht in Frage kommt, weil die fusionierte Publikation nicht mehr nur eine Film-, sondern eine Medienzeitschrift sein soll. Aus dem gleichen Grund kommen alle jene Titelvorschläge nicht in Frage, die sich nur auf den Film beziehen (etwa Filmforum, Filmszene, Film — aktuell, Christliche Film-Lupe usw.). Daneben gab es eine Fülle weiterer Vorschläge, von «Ökumedia» und «Foom» über «Macrozoom» zu «fi-ra-fe» . . . Die einschlägigen Titel (Medium, Communicatio usw.) sind leider schon besetzt.

Besonders dankbar sind wir unsern Lesern für die ausserordentlich zahlreichen Anregungen, Wünsche, Kritiken und Bemerkungen, auf die in einer der nächsten Nummern noch zurückzukommen sein wird und deren Verwirklichung zu einem grossen Teil der beschränkten Mittel wegen nicht möglich sein wird. Manches wird erst bei einer höheren Auflage, bei der wir auch auf die Mithilfe unserer Leser angewiesen sind, realisierbar werden. Am häufigsten beanstandet wurde die «zu kleine, unleserliche» Schrift. Wir Redaktoren werden uns bemühen, eine bessere Lösung zu finden. Soviel diesmal.

Freundlich grüsst Sie Ihr

F. Ulrich, Redaktor